

Post setzt eine neue Marke

Die Hauptpost wird in den kommenden Jahren kräftig saniert, die Eröffnung ist fürs Jahr 2018 vorgesehen. Die Stadt begrüsst die Pläne. Während des Umbaus werden die Poststellen im Talbach und im Kurzdorf personell verstärkt.

MARKUS ZAHND

FRAUENFELD. Es hat etwas gedauert, bis auf den Gestaltungsplan ein konkretes Projekt für das Areal der Hauptpost folgte. Im März 2012 lag der Gestaltungsplan öffentlich auf. Nun macht die Post als Eigentümerin aber vorwärts, denn Anfang Oktober soll die Baueingabe folgen. Umgesetzt werden soll das Projekt des Frauenfelder Architekturbüros Stauer & Hasler.

Der 1980 realisierte Anbau wird demnach entfernt und durch einen modernen, Z-förmigen Neubau ersetzt. Der markante Altbau erhält dadurch wieder eine geschlossene Raumstruktur. «Zwischen Alt- und Neubau entsteht ein offener Hof, der die rekonstruierte Fassade des historischen Postgebäudes optimal zur Geltung bringt», teilen Stadt und Post in einem Communiqué mit.

Post, Bank und andere Läden

Die Poststelle befindet sich künftig im Erdgeschoss des Neubaus und ist zur Rheinstrasse hin orientiert. Im ersten Stock zieht eine Postfinance-Filiale ein. Dort, wo die Gebäude an den öffentlichen Raum grenzen, sind Ladenflächen geplant. Im Fussgängerbereich entlang der Rheinstrasse sind überdies Arkaden sowie zwischen Rhein- und Murgstrasse zwei grosszügige Verbindungen geplant. Der Zeitplan sieht vor, dass Ende 2015



Bild: pd

Der über 30jährige Anbau wird im Rahmen der Sanierung der Hauptpost entfernt und durch einen modernen Bau ersetzt. Für die Fussgänger gibt es an der Rheinstrasse Arkaden, wie die Visualisierung zeigt.

Provisorischer Standort gesucht

MATHIAS FREI

FRAUENFELD. Der Betrieb in der Hauptpost (Frauenfeld 1) fällt durch die Bauarbeiten für rund zwei Jahre aus – von Anfang 2016 bis ins erste Quartal 2018, wenn der Umbau voraussichtlich abgeschlossen sein wird. «Als Ersatz für die Hauptpost ist die Post zurzeit auf der Suche nach einem provisorischen Standort», sagt Erich Schmid, Leiter Kommunikation Ost der Post AG. Die

provisorische Poststelle soll nach Vorstellungen der Post möglichst zentral liegen.

Für die Poststellen im Talbach und im Kurzdorf (Frauenfeld 2 und 3) stand schon länger zur Diskussion, dass sie in Postagenturen umgewandelt werden und von einem Partnerbetrieb (oft von Detailhandelsketten) geführt werden. Agenturen haben den Vorteil, dass sie in den meisten Fällen längere Öffnungszeiten haben. «Die beiden Poststel-

len bleiben bis zur Wiedereröffnung der Hauptpost in ihrer bisherigen Form bestehen», stellt Schmid fest. Beide Poststellen sollen aufgrund der erwarteten Mehrnutzung personell verstärkt werden, wie Schmid erklärt. Zudem kann in der Post Talbach zusätzlich ein dritter Schalter in Betrieb genommen werden. Sobald die Hauptpost wieder in Betrieb ist, sollen Frauenfeld 2 und Frauenfeld 3 in Postagenturen umgewandelt werden.

die Abbrucharbeiten beginnen und ab dem ersten Quartal 2016 der Neubau gestartet werden soll. Weitere zwei Jahre später, also Anfang 2018, sollen die Gebäude bezogen werden.

Der Stadtrat begrüsst das Neubauprojekt mit Sanierung des Altbaus. Aus Sicht der Behörden ist es erfreulich, dass ein Projekt umgesetzt wird, auf das die Stadt in Zusammenarbeit mit der Grundeigentümerin und im Rahmen eines Architekturwettbewerbes sowie eines nachgelagerten Gestaltungsplans Einfluss nehmen konnte. «Die Ausrichtung des Neubaus mit öffentlichen Nutzungen ist im Sinne der Stadtentwicklung, denn sie betont die Bedeutung der Rheinstrasse als Rückgrat der Verbindung zwischen Innenstadt/Passage und Bleicheareal/Schlosspark/Kreuzplatz», lässt die Stadt mitteilen.

Ein Werk von Theodor Gohl

Die alte Hauptpost, geplant von Semper-Schütler Theodor Gohl und errichtet im Jahr 1898, wurde im Laufe der Geschichte mehrmals durch Anbauten ergänzt, zuletzt im Jahr 1980. Dabei wurden die eigentliche Postnutzung aus dem Ursprungsbau ausgelagert, dieser zu grossen Teilen ausgekernt und Teile der Fassade entfernt. Durch die Sanierung und die Rekonstruktion der Fassade soll dem Gebäude seine historische Wirkung zurückgegeben werden.